

## Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

### 1. Land und Landestypisches

Ich habe mein Erasmussemester in Bangor, Wales verbracht. Es ist eine landschaftlich sehr schöne Gegend. Bangor liegt direkt am Ozean und ist von der anderen Seite von Gebirge umgeben. Durch die Nähe zum Wasser ist es oft sehr windig und auch regnerisch. Aus diesem Grund sollte man wasserfeste und winddichte Kleidung mitbringen, besonders in den Herbst- und Wintermonaten.

### 2. Fachliche Betreuung

Man wird an der Bangor Universität als internationaler Student sehr gut aufgenommen. Zusätzlich zur Welcome Week gibt es nur für internationale Studenten schon davor vier Tage, an denen ein breitgefächertes Begrüßungsprogramm auf die Beine gestellt wird. Dazu gehören Begrüßungsfrühstück, Stadtführungen, Registrierungshilfen und Informationsveranstaltungen rund ums Studium. Es war nicht schwer Kurse zu finden, die mit den Kursen an der HU- Berlin kompatibel sind und sich somit anrechnen lassen. Da ich mich im dritten Semester des Studiengangs Master of Education Englisch/ Sport zur Zeit meines Austausches befand, musste ich nur noch wenige Kurse belegen, von denen ich mir einen anrechnen ließ. Bei Fragen zum Learning Agreement stand das International Office immer freundlich zur Verfügung. Anzumerken ist, dass man an der Bangor University nur 30 ECTS im Semester belegen darf. Da zwei meiner Kurse allein schon jeweils 10 ECTS hatten, konnte ich insgesamt nur drei Kurse besuchen, was sehr schade war, da ich dadurch nur an zwei Tagen in der Woche an der Uni war.

### 3. Sprachkompetenz

Es wurden viele Sprachkurse zur Vorbereitung und Begleitung während des Studiums angeboten, von denen ich aber keinen besucht habe. In den Seminaren und Vorlesungen wurde ausschließlich Englisch gesprochen. Es hat keine Probleme gemacht dem Inhalt zu

folgen und sich zu beteiligen. Alle Dozenten haben ein sehr klares deutliches Englisch gesprochen. Ich bin überzeugt, dass sich mein Englisch während dieser Zeit verbessert hat, was jedoch mehr auf das Zusammenleben und Zusammenkommen mit English native speaker zurückzuführen ist.

#### 4. Weiterempfehlung

Ich empfehle die Bangor Universität in jedem Fall weiter. Die Mitstudenten und Dozenten waren immer sehr freundlich und offen und es war dadurch sehr leicht Anschluss in den Kursen zu finden und mündliche Beiträge zu Kursinhalten zu leisten. Weiterhin ist man in den Kursen nie anonym, sondern wird immer mit Namen angesprochen, auch bei Vorlesungen. Die Dozenten haben sich sehr viel Zeit genommen für die Studenten und oft aufgefordert zu Nachbesprechungen in die Sprechstunden zu kommen. Durch das Anreden mit dem Vornamen unter Studenten und Dozenten ist das Verhältnis allgemein wärmer und offener. Die Betreuung war somit sehr gut.

Weiterhin ist es in Bangor sehr leicht Einheimische kennenzulernen. Dadurch das Bangor sehr klein ist, trifft man immer wieder die gleichen Leute und das schafft eine sehr familiäre Atmosphäre, in der man sich sofort wohl und willkommen fühlt.

Das Sportangebot in Bangor ist riesengroß und sehr vielfältig. Von Tennis, Fußball über Rugby gibt es auch exotischere *sport socities* wie Paintaball, Assassination club und Quidditch. Durch die Internationalität an der Hochschule gibt es keine wirklich festen Teams, da jedes Jahr neue Studenten kommen und gehen. Dadurch gibt es keinen festen Kern, in den man nicht reinkommt, sondern im Gegenteil die Sportteams sind offen für neue Spieler und suchen neue Talente für ihre Clubs. Aber auch Einsteiger werden sofort integriert und spätestens bei den *Socials*, die jeden Mittwoch stattfinden, fest ins Team aufgenommen.

#### 5. Verpflegung an der Hochschule

Es gibt an der Uni zwei Cafeterias, eine günstige und eine etwas teurere. Dadurch das Bangor so klein ist, ist man zum Mittag immer nach Hause gegangen oder hat sich ein Sandwich gemacht. In der günstigen Cafeteria gab es Sandwiches und warme Snacks zu moderaten Preisen. Allerdings war der günstigste Weg immer zu Hause zu essen.

## 6. Öffentliche Verkehrsmittel

Bangor hat einen Bahnhof und einen Busbahnhof. Der Ort Holyhead, von dem die Fähre nach Dublin fährt, ist eine Station von Bangor entfernt. Züge in umliegende Städte kamen im 20 Minuten Rhythmus. Die nächstgrößere Stadt war Chester. Ein Return Ticket dahin hat 10 Pfund gekostet und man war etwas über eine Stunde unterwegs. Das Busnetz in Bangor ist gutausgebaut. Busfahrpreise waren sehr günstig im Vergleich zur Bahn. Allerdings bin ich nie mit dem Bus gefahren, da alles in 15 Gehminuten zu erlaufen ist. Eine Ausnahme bildete der etwas abgelegene Campus der Sportwissenschaften *Normal Site*. Bis dahin waren es 30 Minuten zu Fuß. Das Laufen war nie lästig, da man unterwegs immer Freunde oder Bekannte getroffen hat oder die schöne umliegende Landschaft genießen konnte.

Wer sich viel in der Umgebung angucken möchte, dem empfehle ich den Kauf einer *Rail Card*. Diese kostet für Studenten 30 Pfund und durch sie gibt es einen Fahrpreiserlass von 30% auf jede Fahrkarte. Schon nach der 3. Fahrt hatte ich das Geld für den Kauf der Karte wieder drin. Besonders wer nach London, Cardiff und Liverpool fahren will, sollte sich diese Karte kaufen, da die Bahnfahrpreise dahin sehr hoch sind.

## 7. Wohnen

Mein Zimmer habe ich im Internet unter [Spareroom.co.uk](http://Spareroom.co.uk) gefunden. Neben dieser gibt es viele weitere Seiten auf denen Häuser und Zimmer in Bangor angeboten werden. Auch die Universität hat auf ihrer Website eine Seite mit *House sharing* Angeboten. Des Weiteren gibt es mehrere Wohnheime. Zum Vergleich: Meine Freundin hat im Wohnheim 400 Pfund im Monat bezahlt. Ich habe in einem privat vermieteten Haus (*House share*) zusammen mit drei weiteren internationalen und einheimischen Studenten gewohnt und habe 250 Pfund im Monat bezahlt. Im Wohnheim meiner Freundin hatte jedes Zimmer sein eigenes Badezimmer, sodass der Komfort im Allgemeinen höher war. Auf der anderen Seite hat sie ihre Mitbewohner selten gesehen. Aus meiner Erfahrung ist es besser sich ein *House share* zu suchen, da man hier mit internationalen Menschen zusammenkommt und sich das Leben in der Wohnküche oder im Wohnzimmer abspielt. Dadurch erfährt man viel von anderen Kulturen, kommt sich näher und festigt dabei automatisch die englische Sprache. Im Vergleich zu Berlin sind die Preise für ein Zimmer um einiges höher und der Standard und die Größe des Zimmers dafür kleiner. Darauf muss man sich einstellen.

## 8. Kultur und Freizeit

Bangor bietet ein sehr breitgefächertes sportliches Angebot. Neben dem Sportangebot der Uni gibt es auch ein Fitnessstudio. Ich bin dem Badmintonteam der Uni beigetreten und habe darüber hinaus keine weiteren sportlichen Angebote der Stadt wahrgenommen. Museen, Galerien oder Kinos gibt es noch keine. Es wird gerade an einem großen kulturellen Freizeitzentrum mit Kino gebaut, dass hoffentlich im März 2015 fertiggestellt wird. Trotz der kleinen Größe Bangors gibt es über 50 Pubs. Cider, Bier und Cocktails sind dort oftmals sehr günstig und es gibt auch sehr oft Angebote. Auch Cafes und internationale Restaurants gibt es viele. Hauptgerichte haben dort so zwischen 6-12 Pfund gekostet. Im Vergleich zu anderen Städten in der UK ist Bangor sehr günstig was Essen und Trinken angeht, was nicht zuletzt an dem großen Anteil an Studenten liegt, die hier wohnen.

## 9. Auslandsfinanzierung

Die Erasmusfinanzierung hat mir sehr geholfen. Diese hat gerade so die Mietkosten für mein Zimmer gedeckt. Ansonsten gibt man im Monat so 100 Pfund für Essen und Trinken aus und weitere 100 wenn man sich in der Gegend was angucken will und herumreist. Aushilfsjobs für Studenten gibt es viele in den Clubs, Bars und Lieferservices.

Hiermit gebe ich meinen Bericht für andere zum Lesen frei.